

Hallo Nina,

so direkt berührt einen ja selten ein Beschluß aus Berlin. In diesem Fall - Journalisten sind immer Urheber - bedeutet es für uns aber finanzielle Einbußen in einem ohnehin schlecht bezahlten Job.

Verdi hat uns informiert, dass am 29. Juni - voraussichtlich spät am Abend und in kleinster Besetzung - der Bundestag über Urheberrechte entscheidet.

Unter anderem sollen Urheberinnen und Urhebern über 40 Jahre rückwirkend Rechte bei unbekanntem Nutzungsarten entzogen werden. Auch die Vergütungsansprüche von UrheberInnen bei Privatkopien sind im Visier und sollen gekürzt werden (ich vermute hier geht es auch um den Streit mit der Drucker-Herstellerindustrie und den geforderten Gebühren). Ausführliche Infos über alle geplanten Verschlechterungen und den Text des Gesetzentwurfs findest Du unter: <http://www.urheber.info/korb2.html>.

Wenn es stimmt, dass das „Zweite Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft“ (Bundestagsdrucksache 16/1828) mich finanziell schlechter stellt, würde mich und viele Kollegen das hart treffen - würde mich freuen, wenn Du Dich für uns einsetzen würdest.

Viele Grüße

xxx